



ik jahresbericht
2020



Inhalt

- 5 Stiftungsrat
Jahresbericht 2020 aus dem Home-office
- 7 Geschäftsführung
2020 – Das Jahr...
- 9 Sozialpädagogische Gemeinschaften
**Glück ist eine Frage
der Akzeptanz dessen, was ist**
- 11 Therapiestationen
«Wind of Change»
- 13 Kompetenzorientierte Familienarbeit
**Wenn der Wind der Veränderung weht,
bauen die einen Mauern
und die anderen Windmühlen**
- 15 Notfallplätze
Mikrokosmos NOPLA

- 16 **Jahresrechnung 2020**
- 17 Bilanz und Betriebsrechnung 2020
- 18 Bericht der Revisionsstelle

- 21 Spenden
- 23 Standorte und Adressen





Jahresbericht 2020 aus dem Home-office

Wie haben Sie Weihnachten 2020 verbracht? Anders als üblich? Haben Sie sich Alternativen zu den eingespielten und wenig hinterfragten Abläufen ausgedacht? Haben sich neue Möglichkeiten ergeben, die auch zu einem schönen Erlebnis geführt haben? Hat sich sonst etwas im letzten Jahr trotz allen Einschränkungen bereichernd auf Ihr Leben ausgewirkt? Solche Fragen mögen in diesen schwierigen Zeiten vielleicht provokativ anmuten. Es kann aber trotzdem wertvoll sein, einmal darüber nachzudenken.

Im beruflichen Kontext wie dem einer Einrichtung für Kinder und Jugendliche mit speziellen psychosozialen Bedürfnissen können Antworten auf oben gestellte Fragen kritisch ausfallen. Und trotzdem: Wie steht es mit der Solidarität und dem Teamgeist während der gemeinsamen Bewältigung der Pandemiekrise? Sind auch positive Prozesse in Gang gekommen? In der ikj, die die Plätze für die Kinder und Jugendlichen auch in Krisenzeiten zur Verfügung stellen muss, war der Umgang mit Covid-19 und den verordneten Schutzmassnahmen das dominante Thema und eine grosse Herausforderung für die Führung der Betriebe. Ständig gab es vom BAG neue Anweisungen und Instruktionen, die umgesetzt und befolgt werden mussten. Dies erforderte eine grosse Flexibilität und sorgfältige Kommunikation, damit der Alltagsbetrieb aufrecht erhalten bleiben konnte. Dies ist gelungen und dafür gilt mein grosser Dank an den Geschäftsführer, der Geschäftsstelle und an die Betriebsleitungen, die auf allen Seiten gefordert waren. Ebenso danken möchte ich den Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern, die den Kindern und Jugendlichen in dieser Zeit weiterhin Stabilität und Orientierung vermittelten.

Erstmals fand im März während des Lockdowns die Stiftungsratssitzung per Video statt. Das war anfangs gewöhnungsbedürftig und nicht ganz zufriedenstellend. Unterdessen gehören online-Sitzungen aber zum Alltag. Der Stiftungsrat setzte sich im vergangenen Jahr mit der internen, als auch eigenen Qualitätssicherung und dem Personalreglement auseinander, was ihn auch dieses Jahr weiterhin beschäftigen wird. Sorgen bereitete die vom Kanton angestrebte Umsetzung des überarbeiteten Betreuungsgesetzes und dessen Auswirkung auf die Qualität der Betreuungsangebote im Kinder- und Jugendbereich. Die Interessengemeinschaft der Trägerschaftspräsidien verfolgt diese Entwicklung genau und befürchtet durch die Einführung eines Benchmarks einen Verlust der differenzierten Angebote.

In der Zeit des ersten Lockdowns fiel die Pensionierung von Adrian Kunz, dem langjährigen Leiter der Therapiestationen Ennetbaden und Koblenz. Er trug massgeblich zum erfolgreichen Bestehen der Therapiestationen bei, die mit ihrem differenzierten Angebot kantonal grosse Anerkennung geniessen. Das Wohl der Kinder und eine gute Elternbeziehung waren Adrian immer ein zentrales Anliegen. Leider konnte er umständehalber nicht mit einem gebührenden Fest verabschiedet werden, sondern nur in kleinstem Rahmen. Mit Christian Schmid, dem ehemaligen Leiter der ikj-KOFA (Kompetenzorientierte Familienarbeit)

konnten wir einen überaus kompetenten Nachfolger gewinnen, was ein Glücksfall war. Christian wurde mit dem Beginn der neuen Stelle und gleichzeitig mit der Bewältigung der Corona-Situation direkt ins kalte Wasser geworfen und hat diese Aufgabe aber sehr gut gemeistert. Die Leitung von KOFA übernahm Jasmin Eng, die bereits für KOFA gearbeitet hatte und somit mit der Materie vertraut war, ebenso eine glückliche Fügung. KOFA wird als Angebot der ambulanten Versorgung rege genutzt. Ein Leistungsvertrag mit dem Kanton wird für die Zukunft angestrebt.

Im Herbst durften wir als neues Stiftungsratsmitglied Dr. med. Raphael Eisenring begrüßen. Mit grosser Erfahrung als Kinder- und Jugendpsychiater und mit ehemaliger psychiatrischer Leitungsaufgabe im Kanton Aargau betraut, ist er für die ikj bestens prädestiniert. Wir heissen ihn herzlich willkommen! Vom Stiftungsrat und als Vizepräsidentin verabschiedeten wir Ende Jahr Patrizia Andermatt, die bei Bedarf immer ein offenes Ohr für mich hatte. Danke Patrizia und ich wünsche dir alles Gute! Ebenso «musste» sich leider unser langjähriges Mitglied Dieter Egli aus politischen Gründen verabschieden. Wir gratulieren ihm ganz herzlich zu seiner souveränen Wahl als Regierungsrat und wir sind ein wenig stolz darauf, dass wir ein prominentes Mitglied unserer Kantonsregierung zum Stiftungsrat zählen durften. Dieter wird die Anliegen derjenigen, die im Kinder- und Jugendbereich arbeiten, bestimmt nicht vergessen. Dieter, alles Gute und viel Freude in deiner neuen anspruchsvollen Tätigkeit!

Viel positive Energie und Gesundheit wünsche ich nun uns allen, damit wir die vielfältigen Aufgaben auch in diesen schwierigen Zeiten solidarisch bewältigen können.

Noëmi Löw-Tamm,
Stiftungsratspräsidentin



2020 – Das Jahr...

...von dem wir lange reden werden

Ich, Sie, wir alle wurden fremdbestimmt, geführt, gezwungen, eingesperrt und bedroht. Dies führte zu Angst, Ungerechtigkeiten, Missmut, Widerstand und gar Wut. Vieles was Normalität war verschwand, vielleicht sogar für immer, und wir mussten neue Wege finden und sie gehen. Ja, wir wurden erbarmungslos aus unserem doch so geordneten Leben mit all seinen Freiheiten und Annehmlichkeiten herauskatapultiert.

...in dem wir so viel gut machten

Den meisten von uns gelang es, die Situation anzunehmen, uns auf die Bedingungen und Forderungen einzustellen. Das Engagement war hoch und das Interesse, das Übel ausser Haus zu halten, war spürbar.

Bei all unseren Bemühungen gerecht, ausgleichend und effizient zu handeln, entstanden Ungerechtigkeiten. Diese führten wiederum zu Frustration, langen Diskussionen und auch unbeliebten Entscheidungen.

Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen musste neu gestaltet und neu definiert werden. Ebenso wie die Teamarbeit, welche grösstenteils nicht mehr mit physischem Kontakt passiert. Kreativität und Improvisation waren gefragt und wurden hervorragend eingesetzt.

Die Situation unserer Kinder und Jugendlichen an den Wochenenden und in der externen Schule konnten wir nur indirekt beeinflussen. Wir mussten darauf vertrauen, dass unsere Aufklärung, unsere Empfehlungen und unsere Weisungen Gehör fanden und entsprechend umgesetzt wurden.

Ich schreibe diese Zeilen während die zweite Welle langsam abflacht, die Massnahmen des zweiten Lockdowns greifen. Erfreulicherweise erkrankten bis heute lediglich ein Mädchen und nur fünf von 100 Mitarbeitenden der Stiftung. Das Zeichen dafür, dass uns vieles gelungen ist, und wir nach wie vor richtig unterwegs sind.

Ein riesen grosses Danke dafür an all meine Kolleginnen und Kollegen, welche in einmaliger Zusammenarbeit zu diesem Gelingen beigetragen haben.

Ebenfalls ein Dank an den Stiftungsrat, der mich in meinen Entscheidungen stütze sowie an die Verantwortlichen der SHW, welche unsere Anliegen an der Front noch hören und ernst nehmen.

Franz Lötscher
Geschäftsführer



Glück ist eine Frage der Akzeptanz dessen, was ist.

(unbekannt)

2020 war ein intensives und vielseitiges Jahr mit vielen bekannten und unbekannten Herausforderungen. Wir wurden auf den verschiedensten Ebenen teilweise enorm gefordert. Das ganze Jahr wurden wir immer und immer wieder von COVID-19 begleitet. Eine Begleitung durch das Jahr, auf die wir ehrlich gesagt sehr gerne verzichtet hätten. Teilweise gab es fast monatlich neue Maßnahmen, die es umzusetzen galt. Die Auswirkungen stellten uns alle vor sehr viele Entscheidungen, welche wir noch nie zu treffen hatten, Lösungen, die wir neu erfinden mussten weil eine fundierte Basis fehlte und es galt, Wege und Möglichkeiten zu finden, um einen angemessenen Umgang mit COVID-19 zu erlangen.

Kinder und Jugendliche und Ihre Familien

Wie in all den Jahren, seit ich in der Rolle der Betriebsleitung der Sozialpädagogischen Gemeinschaften (SPG) bin, ist es uns auch dieses Jahr wieder sehr gut gelungen, viele Kinder und Jugendliche und ihre Familien auf einem Stück ihres Weges zu begleiten. Wir haben sie dabei unterstützt, Entwicklung in Angriff zu nehmen und Veränderungen zu bewirken, und diese in ihrem Leben zu etablieren. Wir konnten einmal mehr mit vielen Familien eine erfolgreiche Zeit der Zusammenarbeit in den SPG's abschließen, die erreichten Erfolge feiern und ebenso die Zusammenarbeit mit vielen neuen Familien aufnehmen.

Weiterentwicklung in den SPG

In allen drei SPG's sind wir fortlaufend im Prozess der Veränderung. So hat uns COVID-19 einige Möglichkeiten geboten, etwas anderes auszuprobieren. So mussten wir zum Beispiel unsere «analogen» Sitzungen, bei denen man sich gegenüber sitzt, weitgehend und wo immer möglich «digitalisieren» und in Form von Onlinemeetings durchführen. Zuerst löste dies ein wenig Abwehr und auch Unmut aus. Vieles konnten wir uns im Rahmen von Onlinemeetings gar nicht vorstellen oder dachten, dass das sowieso nicht umsetzbar ist. Mittlerweile haben sich Onlinemeetings ziemlich etabliert und wir sehen neben den Hürden, welche teilweise bleiben werden, auch Vorteile und gewinnbringende Möglichkeiten. Aber auch in vielen anderen Bereichen sind wir immer wieder dabei, unsere Arbeit zu prüfen und anhand dessen, weiter zu entwickeln. Dies mit dem Ziel, den Kindern und Jugendlichen sowie den Familien bestmögliche Voraussetzungen anbieten zu können, um an ihren Anliegen und Veränderungswünschen arbeiten zu können.

Danke

2020 hat uns alle in den verschiedensten Bereichen unserer Arbeit und auch privat stark gefordert. Allen anderen voran COVID-19. Um diese verschiedenen Herausforderungen meistern zu können, war es unabdingbar notwendig, auf Mitarbeitende bauen zu können, welche sich immer und immer wieder aufs Neue für unseren Auftrag einsetzten. Es brauchte die Bereitschaft, gemeinsam und allen Widrigkeiten zum Trotz, verbindliche, professionelle und engagierte Arbeit zu leisten.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Mitarbeiter*innen der SPG's und der Stiftung ikj und allen externen Kooperationspartner*innen für die wertvolle, konstruktive, lernende und dynamische Zusammenarbeit.

Michael Hagenunger
Betriebsleiter SPG



«Wind of Change»

Das Jahr 2020 war für die Therapiestationen ein Jahr, das geprägt war durch Veränderungen. Der langjährige Betriebsleiter durfte sich Ende März in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden und es folgten weitere geplante und vorhersehbare Veränderungen im Team. So begangen zum Beispiel in beiden Stationen im Laufe des Jahres neue Hauswirtschaftserinnen und jede Person, die ein wenig die Therapiestationen kennt, weiss, dass dies zwei ganz zentrale Positionen sind.

Wahrscheinlich hatte das gesellschaftliche Geschehen noch nie einen so grossen Einfluss auf den Betrieb der Therapiestationen wie im vergangenen Jahr. Wir mussten als Betrieb als Gesamtes und jede Mitarbeiter*in als einzelne Person einen Umgang mit einem noch nie dagewesenen Ereignis finden. Es galt mit Unsicherheiten und Widersprüchlichkeiten umzugehen, etwas, das jeder Mensch gerne vermeidet.

Sowohl die Veränderungen in den einzelnen Teams, wie auch der Umgang mit Corona gelang sehr gut. Dies war möglich, weil die Therapiestationen so sind wie sie sind. Sie werden getragen von hochengagierten, sehr kommunikativen und mitdenkenden Menschen, die in der Lage sind, auch bei einem grossen Sturm und bei einem Kapitänswechsel das Schiff auf Kurs zu halten. Allen Mitarbeiter*innen der Therapiestation gilt mein grosser Dank für die hervorragende Arbeit mit den uns anvertrauten Jugendlichen und Kindern, für das Dranbleiben, auch wenn es extrem anstrengend und aufreibend wurde und für die Bereitschaft, nach Lösungen zu suchen.

Ich danke allen Eltern und Angehörigen für ihr Vertrauen in die Mitarbeiter*innen der Therapiestation und für die offene und konstruktive Zusammenarbeit und für die Geduld, wenn es auch das eine oder andere Mal eine kurzfristige Anpassung im Jahresplan gab. Ich danke allen zuweisenden Stellen für die konstruktive Zusammenarbeit und das Mittragen eines Aufenthaltes in der Therapiestation, in Zeiten, in denen es schwierig wurde.

Ich danke allen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, die uns still im Hintergrund unterstützen und uns so ermöglichen unsere Ressourcen und Kapazitäten für den alltäglichen Betrieb zu nutzen.

Ich freue mich auf die Zeiten, in denen wir wieder ein Stück mehr Normalität im Alltag erleben dürfen und gesellige Anlässe auch wieder genossen werden dürfen.

Christian Schmid
Betriebsleiter Therapiestationen



Wenn der Wind der Veränderung weht,...

**...bauen die einen Mauern
und die anderen Windmühlen**

(chinesisches Sprichwort)

Wir blicken auf ein ausserordentliches Jahr zurück, welches einige Veränderungen mit sich brachte.

2020 startete mit der Übergabe der KOFA-Leitung von Christian Schmid an mich. An dieser Stelle bedanke ich mich für die herausragende Arbeit von Christian Schmid während all der Jahre. Dass ich einen gut funktionierenden und organisierten Betrieb übernehmen durfte, schätze ich sehr.

Mit der kompetenzorientierten Familienbegleitung unterstützen wir belastete Familien in Erziehungs- und Alltagsfragen in deren Wohn- und Lebensbereich, mit dem Ziel, die Familie in ihrer Funktion für das Kind zu stützen und zu fördern und zu erreichen, dass das Familiensystem möglichst wieder autonom funktionieren kann.

Wir bieten diverse Module an, die in Zeit und Intensität variieren, um den Bedarf möglichst breit abzudecken und die optimale Unterstützung für die Familie zu erreichen. Neben der KOFA-Begleitung für sechs Monate bieten wir auch das Modul «intensiv» für eine kurzfristige Begleitung in akuten Krisensituationen, «Abklärung», «Rückplatzierung», «Besuchsrechtbegleitung» und Module nach Mass an.

Im Jahr 2020 durften wir 18 Fälle, 16 davon regulär, abschliessen und 24 Fälle neu aufnehmen. 9 Fälle haben wir als längerfristige Mandate das ganze Jahr über begleitet. In den Familien lebten insgesamt 92 Kinder, die Spannbreite der Anzahl Familienmitglieder war gross, vom Einzelkind reichte sie bis zur 10-köpfigen Familie.

Die Anzahl der neuen Anfragen hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Wie bereits in den Jahren davor waren die meisten Fälle Begleitungen. Zuneh-

mendes Interesse besteht an Abklärungen, die vor allem durch die Familiengerichte in Auftrag gegeben werden. Daneben engagierten wir uns in Zusammenarbeit mit dem Institut Kompetenzhochdrei, neben anderen Institutionen, für das FOSSA Familienprogramm, ein freiwilliges Lernprogramm für Kinder im (Vor-)Schulalter.

Per Ende Jahr bestand das KOFA-Team aus 16 Mitarbeitenden, welche mit ihrem Fachwissen, ihrem professionellen Handeln und einem grossen Mass an Flexibilität nachhaltig zur erfolgreichen Familienarbeit beigetragen haben.

Es ist uns ein Anliegen, das Angebot so niederschwellig wie möglich zu halten und den Familien möglichst zeitnah und unkompliziert Unterstützung zu bieten.

Das letzte Jahr hat uns, bedingt durch die besonderen Umstände, noch stärker gefordert. Durch den Lockdown, Schulschliessungen und andere Massnahmen befanden sich viele Familien in einem Ausnahmezustand und die Unterstützung wurde umso wichtiger. Gleichzeitig mussten neue und realisierbare Wege gefunden werden, um die adäquate Begleitung der Klientel auch in dieser aussergewöhnlichen Situation zu gewährleisten.

Die Mitarbeitenden haben grossartige Arbeit geleistet und finden durch kreative Ideen, grosse Arbeitsmotivation und vielfältige Kompetenzen auch in anspruchsvollen Situationen immer wieder Wege, die Zusammenarbeit mit den Familien erfolgreich zu gestalten. An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich für das tolle Engagement des KOFA Teams. Ein grosses Dankeschön gilt auch den zuweisenden Stellen für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen. Mit grosser Zuversicht und Motivation sehen wir einem neuen, spannenden Jahr entgegen.

Jasmin Eng
Betriebsleiterin KOFA



Mikrokosmos NOPLA

2020 hat nicht nur gezeigt, wie systemrelevant die Pädagogik in den Heimen ist, es hat auch gezeigt, wie relevant die Pädagogik in den Heimen für die involvierten Systeme ist.

Wie schnell aus einer normalen Lebenssituation ein Notfall werden kann, erlebten wir auch 2020: Medizinische Notfälle von Erziehungspersonen, ausweglose Erziehungskrisen, die einer Beruhigung bedürfen, soziale Schwierigkeiten im Umfeld, Helfersysteme, die den Jugendlichen nicht die nötige Struktur und Ruhe bieten konnten oder Jugendliche die unbedingt aus ihrer «Gang» raus müssen, um zu beweisen, was wirklich in ihnen steckt. Allgemein stellten wir fest, dass sich 2020 aufgrund der anspruchsvollen gesellschaftlichen Situation Krisen in Familien verstärkt akzentuieren. Durch den Umstand des Homeschoolings, schwierige Betreuungssituationen und die damit einhergehende zunehmende Fokussierung auf digitale Lebenswelten waren Jugendliche noch mehr auf sich selber gestellt. Das korrigierende Eingreifen durch Eltern, Lehrpersonen und Helfersysteme war meist nicht gegeben.

So individuell die Zuweisungsgründe in die NOPLA sind, haben sie alle auch Gemeinsamkeiten: Es gibt offensichtliche wie auch komplexe Ursachen, die eine befristete Notfallplatzierung sinnvoll machen. Mit einer Platzierung wird ein schwieriger, aber nötiger Schritt und eine Weichenstellung für die weitere Entwicklung geleistet.

Mitarbeitende in der NOPLA sind sich gewohnt, sich laufend auf neue Situationen einzustellen. Was sie aber seit Monaten leisten, um allen Jugendlichen Struktur, Geborgenheit und Zuversicht zu vermitteln, ist unglaublich. Durch die maximale Flexibilität aller Mitarbeitenden der NOPLA war die pädagogische Betreuung aller Jugendlichen immer gewährleistet. Ausfälle in Folge gesundheitlicher Restriktionen oder Quarantäne wurden intern durch zusätzliche Dienstübernahmen abgedeckt, Schutzkonzepte trotz unliebsamen Einschränkungen und Anpassungen in bewährten Abläufen umgesetzt. Auch wenn rundherum Lockdown herrscht, Ausflüge kaum möglich sind, Teamsitzungen per Video stattfinden und sich Teamkolleg*innen über Wochen nicht real begegnen, gelingt es den Mitarbeitenden den Jugendlichen eine Normalität, ein Zuhause zu bieten, immer für sie da zu sein, Systeme zu stabilisieren und mit ihnen gelingende Strategien zu erarbeiten. VIELEN DANK für dieses gemeinsame Engagement.

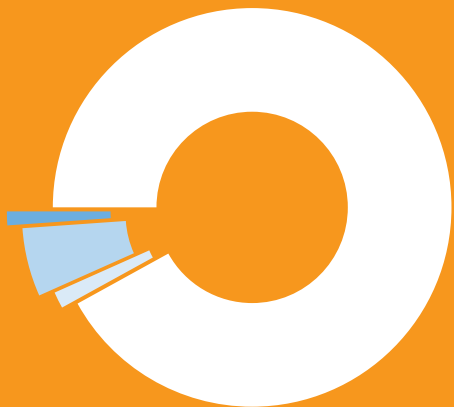
Liebe Leserin, lieber Leser, sie merken, die NOPLA war auch 2020 für viele Jugendliche während einem befristeten Aufenthalt ein Ort der Orientierung, für Eltern ein Ort zur intensiven Auseinandersetzung mit Themen der Erziehung und für Zuweisende eine Institution, um gemeinsam für das Wohl der Jugendlichen Lösungen zu erarbeiten. Dies konnten wir nur mit Ihrem Vertrauen in unsere Arbeit erreichen, speziell auch wenn es um schwierige Entscheide ging.

Vielen Dank für die Zusammenarbeit, die Offenheit und das Vertrauen in uns und in unser Mikrosystem der NOPLA.

Christoph Konrad
Betriebsleiter NOPLA

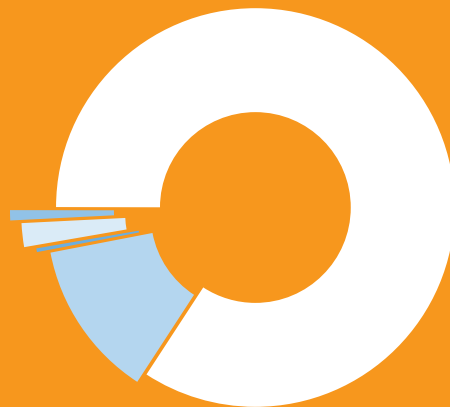
Jahresrechnung 2020

Ertrag



- Leistungsabteilungen innerkantonal
- Leistungsabteilungen ausserkantonal
- Übrige Erträge
- Spendeneinnahmen

Aufwand



- Personalaufwand
- Übriger betrieblicher Aufwand
- Spendenentnahmen
- Abschreibungen
- Finanzaufwand



Bilanz

AKTIVEN in CHF	2020	2019
Flüssige Mittel	1'722'224	2'653'766
Forderungen aus Leistungen	1'855'992	1'853'391
Kurzfristige Forderungen	10'800	11'000
Aktive Rechnungsabgrenzungen	49'216	21'483
Total Umlaufvermögen	3'638'232	4'539'640
Arbeitgeberbeitragsreserven	238'148	238'148
Übrige Finanzanlagen	0	1'400
Mobile Sachanlagen	37'409	44'887
Informatik-Systeme	71'305	31'667
Kommunikations-Systeme	16'470	20'587
Immobilien Sachanlagen	2'629'013	2'738'556
Ersatz Fenster TSK	130'000	0
Immaterielle Werte	40'228	50'285
Total Anlagevermögen	3'162'573	3'125'530
TOTAL AKTIVEN	6'800'805	7'665'170

PASSIVEN in CHF	2020	2019
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	100'000	100'000
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leistungen	102'248	58'047
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	73'679	59'426
Passive Rechnungsabgrenzungen	49'198	133'658
Total Kurzfristiges Fremdkapital	325'125	351'131
Hypothesen	3'190'500	3'290'500
Festvorschuss	200'000	1'000'000
Arbeitgeberbeitragsreserven	238'148	238'148
Total Langfristiges Fremdkapital	3'628'648	4'528'648
Zweckgebundene Rücklagefonds BKS	1'521'812	1'529'750
Zweckgebundene Rücklagefonds IH BKS	– 7'049	0
Total Fondskapital	1'514'763	1'529'750
Grundkapital/Stiftungskapital	305'928	305'928
Freie Fonds	967'582	905'301
Gewinnvortrag; KOFA Bremgarten	51'710	44'412
Instandhaltungsfonds	7'049	0
Total Organisationskapital	1'332'269	1'255'641
TOTAL PASSIVEN	6'800'805	7'665'170

Betriebsrechnung

ERTRAG in CHF	2020	2019
Leistungsabteilungen innerkantonale	6'953'936	7'061'201
Leistungsabteilungen ausserkantonale	97'128	126'263
Übrige Erträge	418'087	325'019
Spendeneinnahmen	75'945	42'444
TOTAL ERTRÄGE	7'545'096	7'554'927
Personalaufwand	6'305'001	6'299'030
Übriger betrieblicher Aufwand	958'981	975'283
Spendenentnahmen	13'664	1'968
Betriebliches Ereignis vor Zinsen und Abschreibungen	267'450	278'646
Abschreibungen	152'771	151'353
Betriebliches Ereignis vor Zinsen	114'679	127'293
Finanzaufwand	48'039	49'310
Finanzertrag (Kapital- und Pachtzinsenerträge)	0	17
Betriebliches Ergebnis	66'640	78'000
Betriebsfremder Aufwand	0	0
Betriebsfremder Ertrag	0	0
Ausserordentlicher Aufwand Instandhaltung	21'335	0
Ausserordentlicher Ertrag Instandhaltung	28'384	0
JAHRESGEWINN	73'689	78'000



An den Stiftungsrat der
**ikj Stiftung für psychosoziale Integration von Kindern
und Jugendlichen**

Suhr, 7. April 2021

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der ikj Stiftung für psychosoziale Integration von Kindern und Jugendlichen für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

apt audit gmbh



Reto Ackermann
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Bellage
Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Anhang)





Herzlichen Dank!

Spenden

per 31.12.2020

Für die Therapiestationen

Jungwacht Blauring, Ehrendingen
Haus der Sonne, Döttingen

Für die Notfallplätze NOPLA

W. Huber AG Immobilien und Verwaltung, Remetschwil
Weber Partner Elektro AG, Dättwil

Für die Sozialpädagogischen Gemeinschaften

Patrizia Bertschi, Ennetbaden
Jürg Peter Amrein, Neuenhof

Für die Stiftung ikj

Kath. Pfarramt, Lenzburg
Kath. Pfarramt, Wildegg
Marcel und Katharina Fischer-Reimers, Dottikon
Andreas Hofer, Meisterschwanden
Mathias und Magdalena Hohl, Dottikon
Beatrix Küffer-Gassmann, Ebmatingen
Ulrich und Elsa Zürrer, Bubikon
Folien Fischer AG, Dottikon
Markus und Heidi Keller-Fasel, Auw
Edith Lüscher, Staufen

Fundraising-Musikprojekt

Rotary Club, Wettingen
Beatrix Küffer-Gassmann, Ebmatingen
Uli und Elsa Zürrer, Bubikon
Schreinerei Berz, Wettingen
Gebr. Keller's Maurergeschäft GmbH, Killwangen
BlueNetwork Systems AG, Affoltern a. A.
Druckatelier Höltschi, Zufikon
Knecht + Sutter AG, Leibstadt
Wohnbedarf Duschén AG, Wohlen
Bolliger AG, Wohlen
Schreinerservice Koch GmbH, Boswil
Elisabeth Jenni Stiftung, Riehen
Ing. W. Eglin AG, Ennetbaden
Peter Spalinger, Bremgarten
Theodor und Bernhard Dreifuss-Stiftung, Wohlen
Josef Müller Stiftung, Muri
Meier Schmocker AG, Dättwil AG
Katharina Strebel Stiftung, Muri



Stiftung ikj

Standorte und Adressen

**Geschäftsstelle
Stiftung ikj**
Sonnengutstrasse 2
5620 Bremgarten
056 633 45 51
ikj.leitung@ikj.ch



SPG

**Sozialpädagogische
Gemeinschaft/Leitung**
Sonnengutstrasse 2
5620 Bremgarten
056 633 32 66
spg.leitung@ikj.ch

KOFA

**Kompetenzorientierte
Familienarbeit**
Sonnengutstrasse 2
5620 Bremgarten
056 633 95 65
jasmin.eng@ikj.ch

NOPLA

Notfallplätze
Sonnengutstrasse 2
5620 Bremgarten
056 633 45 51
nopla.leitung@ikj.ch



**Sozialpädagogische
Gemeinschaft Baden**
Römerstrasse 38
5400 Baden
056 209 13 20
spg.baden@ikj.ch



**Sozialpädagogische
Gemeinschaft Muri**
Eggstrasse 7
5630 Muri
056 633 72 63
spg.muri@ikj.ch

TS



**Therapiestation
Koblenz**
Buckhalde 17
5322 Koblenz
056 246 10 20
ts.leitung@ikj.ch



**Sozialpädagogische
Gemeinschaft Wohlen**
Rigistrasse 10
5610 Wohlen
056 621 97 41
spg.wohlen@ikj.ch



**Therapiestation
Ennetbaden**
Ehrendingerstrasse 38
5408 Ennetbaden
056 222 15 27
ts.leitung@ikj.ch

Geschäftsstelle ikj

Leitung/Sekretariat

Sonnengutstrasse 2

5620 Bremgarten

Tel. 056 633 45 51

Fax 056 633 68 18

E-Mail: ikj.leitung@ikj.ch

www.ikj.ch

Druck: Höltschi, Zufikon

Gestaltung/Satz: atelierspa.ch

Auflage: 370 Ex.

